

Die vergessenen Opfer von HIV/AIDS

Jede Minute stirbt ein Kind unter 15 Jahren an den Folgen von HIV/AIDS. 15,2 Millionen Kinder sind durch das Immunschwäche-syndrom zu Waisen geworden. UNICEF hat die weltweite Kampagne «Gemeinsam für Kinder – gemeinsam gegen AIDS» lanciert und realisiert erfolgreich Programme zur Bekämpfung der Krankheit.

UNICEF, das Kinderhilfswerk der Vereinten Nationen, hat 60 Jahre Erfahrung in Entwicklungszusammenarbeit und Nothilfe. UNICEF setzt sich ein, dass Kinder überleben und eine wohlbehaltene Kindheit erhalten. Zu den zentralen Aufgaben gehören Gesundheit, Ernährung, Bildung, Wasser und Hygiene sowie der Schutz der Kinder vor Missbrauch, Ausbeutung, Gewalt und AIDS. UNICEF finanziert sich ausschliesslich durch freiwillige Beiträge von Regierungen und Privaten.



© UNICEF/HQ04-0145/Mariella Furrer

HIV/AIDS bringt weltweit Leid und Tod. Seit dem Jahr 1981, als das Immunschwäche-syndrom erstmals bestimmt wurde, haben sich schätzungsweise 60 Millionen Menschen mit der Krankheit angesteckt. Alle 15 Sekunden infiziert sich heute ein junger Mensch zwischen 15 und 24 Jahren mit der Krankheit. Jährlich sterben 2,9 Millionen Menschen an AIDS. Jedes sechste Todesopfer infolge von AIDS ist ein Kind unter 15 Jahren.

Nahezu 90 Prozent der neuen HIV-Infektionen erfolgen in Afrika südlich der Sahara. In den dortigen urbanen Bevölkerungen trägt jede zehnte Frau das tödliche Virus in sich. In anderen Weltregionen, insbesondere in Süd- und Südostasien mit 170'000 infizierten Kindern unter 15 Jahren, nehmen die Ansteckungen

jedoch auch zu. Die Verbreitung von AIDS erfolgt mit ansteigender Geschwindigkeit.

Kinder und Jugendliche vergessen

530'000 Kinder unter 15 Jahren haben sich 2006 mit dem Virus infiziert. Jede Minute stirbt ein Kind an dessen Folgen. Infizierte Kinder und Jugendliche wurden lange vernachlässigt und erhielten keine ihrem Alter angemessene medizinische Betreuung. UNICEF hat deshalb die weltweite Kampagne «Gemeinsam für Kinder – gemeinsam gegen AIDS» lanciert und implementiert weltweit gross angelegte Programme zur AIDS-Bekämpfung. Ziel ist es, bis 2010 weltweit

- mindestens vier Fünftel der Kinder mit nötigen Medikamenten zu versorgen;
- Neuinfektionen zu reduzieren;

- Waisen und andere von AIDS betroffene Kinder zu schützen und zu unterstützen;
- die AIDS-Aufklärung massgeblich zu verstärken.

UNICEF baut auf vier Pfeilern, die zusammen das tragende Fundament für eine wirksame Bekämpfung von AIDS bilden:

- Verhinderung der Mutter-Kind-Übertragung;
- medizinische Behandlung;
- Prävention;
- Betreuung und Pflege.

1. Die Mutter-Kind-Übertragung verhindern

Von den Kindern, die jährlich an den Folgen von AIDS sterben, haben sich die meisten vor, während oder nach der Geburt mit dem HI-Virus infiziert. Dies müsste nicht so sein. Das Risiko einer AIDS-Übertragung von der Mutter auf das Kind lässt sich durch die Einnahme der Wirkstoffe Azidothymidin oder Nevirapin um 50 Prozent reduzieren. Jedoch hatten insgesamt in allen ärmeren Ländern nur gerade 11 Prozent der schwangeren Frauen Zugang zu diesen Medikamenten. UNICEF setzt sich dafür ein, dass bis zum Jahr 2010 mindestens 80 Prozent der schwangeren Frauen medizinisch versorgt werden.

2. Medizinische Behandlung

Derzeit erhalten lediglich 10 Prozent der HIV-positiven Kinder eine Behandlung mit anti-retroviralen Medikamenten, die das Virus zu hemmen vermögen. Ein Kombinationspräparat speziell für Kinder, die eine Behandlung auch unter schwierigen Umständen ermöglichen, gibt es noch nicht. Zudem benötigen 4 Millionen Kinder weltweit das Präparat Cotrimoxazol, das die so genannten opportunistischen Infektionen verhindert. Unter einer opportunistischen Infektion versteht man die Übertragung von Erregern auf HIV-infizierte Menschen aufgrund von deren Immunschwäche. Bis 2010 sollen 80 Prozent der HIV-infizierten Kinder mit antiretroviralen Präparaten oder Cotrimoxazol bzw. mit beiden Präparaten behandelt werden.

3. Prävention

Alle 15 Sekunden steckt sich ein junger Mensch zwischen 15 und 24 Jahren mit dem HI-Virus an. Solche Neu-Infektionen können durch Prävention verhindert werden. Wirk-

samstes Mittel dazu sind Aufklärungskampagnen über Ansteckungsrisiken und Schutzmöglichkeiten im Rahmen der Informationsvermittlung an Schulen sowie durch Unterstützung von engagierten Jugendgruppen.

4. Betreuung und Pflege

AIDS hat 15,2 Millionen Kinder zu Waisen gemacht. Diese Kinder, die meist ohne Erwachsene in Haushalten überleben müssen, haben das Anrecht auf Betreuung. Diese beinhaltet Besuche der Kinderhaushalte durch Beratungspersonen, Unterstützung für subsistenzwirtschaftliche Tätigkeiten, psychosoziale Hilfe, die Ermöglichung einer Schulausbildung durch Gewährung von Stipendien sowie der Schutz vor Gewalt, Missbrauch und Ausbeutung. Bis 2010 soll 80 Prozent der bedürftigsten Kinder eine umfassende Unterstützung zugute kommen.

Beispiel Malawi

Die vier Pfeiler liegen beispielsweise den Projekten von UNICEF Schweiz in Malawi zugrunde. Das Land gehört zu den ärmsten weltweit. Ein grosser Teil der Bevölkerung ist mangelernährt und deshalb gesundheitlich gefährdet. Jede siebte Person ist mit HIV infiziert, die Todesrate von Erwachsenen und Kindern hoch. Entsprechend tief ist in Malawi mit 38 Jahren die statistische Lebenserwartung.

UNICEF sorgt durch ihre Projekte in Malawi dafür, dass schwangere HIV-infizierte Frauen die Medikamente erhalten, die das Übertragungsrisiko auf das Kind reduzieren; bisher erhielten nur gerade 6 Prozent der schwangeren Frauen mit AIDS in Malawi solche Medikamente. Ebenso werden Kinder mit AIDS medizinisch versorgt, Präventionskampagnen durchgeführt und AIDS-Waisen in ihrem schwierigen Umfeld eine kindergerechte Entwicklung ermöglicht. Denn von den rund 1 Million Waisenkinder in Malawi haben 550'000 infolge von AIDS ihre Eltern verloren. Durch eine kontinuierliche Betreuung kann UNICEF für diese Kinder eine Lebensgrundlage schaffen, ihnen ein gesundes Aufwachsen ermöglichen. UNICEF setzt sich zudem dafür ein, dass die Waisenkinder täglich die Schule besuchen und in Freizeitprogrammen ihre Kindheit als Kinder leben können.

Die weltweite Verbreitung von HIV/AIDS und deren Folgen für die Kinder ist alarmierend. Deshalb hat UNICEF die weltweite Kampagne «Gemeinsam für Kinder – gemeinsam gegen AIDS» lanciert. Diese soll bis 2010 mindestens 10 Millionen Menschen erreichen. Die dazu budgetierten Mittel belaufen sich auf 1,24 Milliarden Franken. Die Nationalen Komitees für UNICEF, darunter auch UNICEF Schweiz, haben sich zum Ziel gesetzt, ein Drittel der benötigten Gelder zu sammeln. Es wird deshalb von der Solidarität der Menschen in den reichen Ländern abhängen, ob Kinder mit AIDS und AIDS-Waisen in Zukunft mit sozialer und medizinischer Betreuung aufwachsen können. Weitere Informationen unter www.unicef.ch und www.uniteforchildren.org.

Schweizerisches Komitee für UNICEF

Baumackerstrasse 24

8050 Zürich

Telefon +41 (0)44 317 22 66

Fax +41 (0)44 317 22 77

info@unicef.ch

www.unicef.ch

Postkonto Spenden: 80-7211-9